

Das Paradiesprogramm

Microsoft-Chef Steve Ballmer offerierte uns kürzlich auf der CeBIT das neueste Paradiesprogramm des amerikanischen Softwaregiganten. Nachdem nahezu alle Wohn- und Arbeitszimmer der Republik mit einem PC ausgestattet sind, der erhoffte paradiesische Zustand aber entgegen allen Versprechungen noch nicht eingetreten ist, muss jetzt mit neuen Ankündigungen etwas nachgelegt werden. Ansonsten könnte ja der Verdacht aufkommen, die Versprechen der New Economy ähnelte allzusehr Versprechern. Das aber wäre fatal, zumindest für diejenigen, die das Wirtschaftswachstum nicht mehr durch Steigerungen des Kunden-Bedarfs gewährleistet sehen, sondern durch eingeredeten Optimismus. Die paradiesische Freiheit, die uns als großer Fortschritt angedient wird, ist dann realisiert, wenn der Computerzugriff zu jeder Zeit, an jedem Ort auf jedes beliebige Gerät erfolgen kann. Funktionierte das alte Paradies noch nach dem Prinzip: „Alles zu seiner Zeit“. So das neue nach dem Motto: „Alles zu jeder Zeit, an jedem Ort und sofort“. „Die digitale Dekade für das vernetzte Heim“, so Ballmer, wird uns alle glücklich machen (am glücklichsten aber wohl Microsoft). Die Freiheit wird endlich ort- und zeitlos.

Wenn das nicht wieder einer jener Versprecher ist, den wir nur allzu gerne zum lauthals verkündeten Versprechen machen? Bisher jedenfalls sind die offerierten neuen Freiheiten der New Economy immer mit einem Ehepartner aufgetreten, der als zusätzlicher Zwang erkennbar war.

Was wurde der Menschheit nicht alles als Zuwachs an Freiheit angepriesen. Ehemals mit Vorliebe revolutionäre Veränderungen von Gesellschaftsordnungen, heutzutage technologische Wunderwerke. Sowohl die Revolutionen unterschiedlichster Art, als auch die neuen und die neusten Techniken, haben uns aber bei genauerem Hinsehen nicht nur befreit sondern auch immer ein wenig versklavt. Ohne Computer, ohne Telefon, ohne Auto, ohne Microsoft – können wir uns ein solches Leben überhaupt noch vorstellen? Es gibt keine Flucht mehr von diesen Wunderwerken der Freiheit von Raum und Zeit. Freiheiten aber, vor denen man nicht fliehen kann, sind Zwänge, denen wir die falschen Namen gegeben haben.

Auch ökonomisch scheinen wir uns selbst permanent zu betrügen. Stress-Erkrankungen, so Informationen des US-amerikanischen Trendforschers Jeremy Rifkin kosten die Industrie in Deutschland jährlich 4,8 Milliarden Mark – auch wenn's in Euro die Hälfte sind, ändert das nichts an der traurigen Tatsache. 43 % aller Erwachsenen erleiden in den USA stress-

bedingte Beeinträchtigungen ihrer Gesundheit. Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) prognostiziert eine drastische Zunahme der Stresserkrankungen durch Tendenzen der Globalisierung und durch die dafür unvermeidliche Verbreitung von Hochgeschwindigkeitstechnologien.

Kinder und Jugendliche werden zunehmend als „hyperaktiv“ diagnostiziert. Eine Therapie ist allein deshalb schon schwierig, weil die Zapping-Generation eben durch ihre Zappelphilippmentalität jenes Persönlichkeitsprofil entwickelt, das für die Verwertungsbedingungen der Arbeitskraft und für die beabsichtigte Steigerung der Konsumausgaben dringend benötigt wird. Und so verabreicht man ihnen das Medikament Retalin. In der letzten Dekade hat sich die Zahl der Verordnungen gegen das „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivität-Syndrom“ verzehnfacht. Die Folge: Das Medikament Retalin und sein großer Markterfolg wurden zum Risiko und zur Nebenwirkung unseres Fortschritts, über die uns weder Arzt noch Apotheker Auskunft geben.

Das, was bei Kindern als „Hyperaktivität“ immer häufiger diagnostiziert wird, ist ja nichts anderes als das, was uns die neuen Technologien als Errungenschaft und neue Freiheit anbieten. Es ist die „Versofortigung des Später“. Überall, jeder Zeit an jedem Ort erreichbar zu sein und andere ebenso zeit- und ortlos erreichen zu können. Alle Wünsche ohne Aufschub erfüllt zu bekommen, das ist die inzwischen technisch eingelöste Heilserwartung. Wo aber ist das Heil? Versprochen wird es uns von der nächsten technischen Revolution – so z. B. von der demnächst auf den Markt drängenden UMTS-Technologie.

Wir sollten uns nicht täuschen lassen, insbesondere die New Economy lebt von ihren Versprechungen nicht von deren Einlösung. Glücklicherweise. Denn wenn wir uns mit ihrer tatkräftigen Hilfe wirklich von Raum und Zeit befreien würden, sähe es schlecht für uns aus. So etwas ist nämlich bisher nur Toten gelungen. Und so erstrebenswert ist dieser Zustand nun auch wieder nicht, dass man dafür allzuviel Geld investieren sollte. Wenn ich zwischen dem Paradies, so wie es Dante in seiner göttlichen Komödie beschrieben hat und dem, das uns der Mediamarkt heute anbietet, entscheiden müsste, ich würde das ältere nehmen: „Ich bin doch nicht blöd“.

Karlheinz A. Geißler